

Hagelflieger braucht Unterstützung

Schwarzwald-Baar-Kreis (fsk). »Wir sind der einzige Verein, der das ehrenamtlich stemmt«, sagt Heinz Messner. Der Vorsitzende des Vereins zur Hagelabwehr in den Kreisen Schwarzwald-Baar und Tuttlingen betont, dass die Stadt Donaueschingen bisher nicht an der Finanzierung des Hagelfliegers beteiligt ist. Statt dessen sind die Gemeinden Aldingen, Durchhausen, Talheim, Trossingen, Tuningen, Dauchingen und Deißlingen mit im Boot, außerdem die Stadt VS. Während Hagelflieger in anderen Gegenden Deutschlands Agrargebiete schützen, sollen hier Städte vor Hagelschäden bewahrt werden. »Es profitieren aber auch Städte, die uns nicht finanziell unterstützen«, so Schriftführer Gerhard Vetter. 2012 kostete der Einsatz des Hagelfliegers zirka 120 000 Euro. Finanziert wurde er über Mitgliedsbeiträge und Sponsoren sowie über die Beiträge der genannten Gemeinden. Mit mehr finanzieller Unterstützung könnte der Einsatz optimiert werden. Während andernorts, zum Beispiel in Rosenheim, der Kreis sich an der Finanzierung eines Hagelfliegers beteiligt, erhält der Verein zur Hagelabwehr in den Kreisen Schwarzwald-Baar und Tuttlingen bisher keine Unterstützung von den Kreisen.

Soziallehre als Kompass

Schwarzwald-Baar-Kreis. Zu einer Veranstaltung der CDU-Sozialausschüsse mit dem Bundesvorsitzenden Karl-Josef Laumann laden die CDA am Montag, 8. Juli, 20 Uhr ins Münsterzentrum in Villingen ein. Laumann wird zum Thema »Die christliche Soziallehre, unser Kompass für die Politik« sprechen.

Tagesmütter versammeln sich

Schwarzwald-Baar-Kreis. Der Tagesmütter/Tagesväter-Pflegekinderservice hat am 24. Juni, 19 Uhr, Mitgliederversammlung im Seminarraum, Wilhelm-Binder-Straße 19, in VS-Villingen.

Schlüsselübergabe: Architekt Michael Hölzenbein (rechts) und sein Mitarbeiter Eckardt Müller überreichen den Schlüssel an Klaus Hermann (zweiter von links) und seinen Stellvertreter Uwe Schreiber (links).
Fotos: Schück



Die AOK strahlt in neuem Glanz

Erscheinungsbild der Krankenkasse hat sich mit Innensanierung total gewandelt / Bei Einweihung viel Lob

Von Felicitas Schück

Schwarzwald-Baar-Kreis. »Wir haben etwas Schönes, Anspruchsvolles gemacht«, freut sich AOK-Geschäftsführer Klaus Hermann und sprach von einem »tollen Ergebnis«.

Zur Präsentation des sanierten AOK-Gebäudes und zur offiziellen Eröffnung begrüßte die AOK viele Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesundheitswesen. »Unser Anspruch ist es, auch in Zukunft am Gesundheitslandkreis mitzuarbeiten«, betonte Her-



AOK-Vorstandsmitglied Siegmund Nesch.

mann in Richtung von Landrat Sven Hinterseh, der zuvor die Bedeutung des Gesundheitswesens im Schwarzwald-Baar-Kreis mit 9300 Beschäftigten hervorgehoben hatte. Zweieinhalb Jahre habe der

Umbau bei laufendem Betrieb gedauert, erklärte Roland Eckardt, Vorsitzender des Bezirksrates der AOK Schwarzwald-Baar-Heuberg. »Wenn Sie die AOK kennen, werden Sie feststellen, dass sich das Erscheinungsbild der Kasse geändert hat«, so Eckardt. Übersichtlichkeit, Transparenz und Diskretion dominieren nun. »Die AOK strahlt in neuem Glanz«.

Eckardt betonte, dass keine andere Krankenkasse eine solche regionale Dichte aufweise. Letzteres hob auch Siegmund Nesch, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der AOK Baden-Württemberg, hervor, der in Bezug auf den Umbau von einer »Metamorphose von der Raupe zum Schmetterling« sprach. Anhand mehrerer Fakten belegte Nesch, dass die AOK eine »exzellente Krankenkasse« sei. Unter anderem Präventionsangebote und das gute finanzielle Fundament sowie der »exzellente Service« seien Beweis dafür. Die AOK habe einen Preis als servicestärkste Kasse erhalten, sie führe das regionale Krankenkassen-Ranking auf Platz eins, bundesweit auf dem dritten Platz an. »Für uns ist Villingen ein wichtiger Standort«, erklärte Nesch. »Die Kundenzufrie-



Gäste aus dem Gesundheitswesen, aus Politik und Wirtschaft kamen zur Eröffnungsfeier.

denheit auf hohem Niveau stabilisieren, das ist eine exzellente Leistung.«

»Ich freue mich«, erklärte Landrat Hinterseh in seinem Grußwort. »Das Gebäude strahlt neu, großartig und sehr freudig.« Hinterseh hob hervor, dass der Kreis sich nicht nur durch landschaftliche Schönheit auszeichne, sondern auch als Industriestandort. »Wir stehen hier am Hochofen, hier wird viel Geld verdient.«

Die Bedeutung des Kreises als Gesundheitsstandort steige von Jahr zu Jahr. Hinterseh erwähnte, dass die AOK die treibende Kraft bei der Einrichtung der Selbsthilfekontaktstelle des Kreises gewesen sei. Als Geschenk überreichte er der »Gesundheitskasse« ein

Zitronenbäumchen, dann könne die AOK Vitamin C ernten.

Rolf Schmid, Geschäftsführer des Schwarzwald-Baar-Klinikums, erklärte scherzhaft, er halte als »größter Kostenfaktor« sein Grußwort. Die AOK habe 50 Prozent Versicherunganteil, und das Klinikum sei das größte seiner Art in der Region. »In der Tat«, bestätigte Klaus Hermann anschließend.

Von den 150 Millionen Euro, die die AOK pro Jahr für stationäre Leistungen in der Region bezahle, fließe die Hälfte an das Schwarzwald-Baar-Klinikum. »Es war die richtige Entscheidung«, lobte Rolf Schmid und gratulierte der AOK zu dem »gelungen sanierten« Gebäude.



Hell, schlicht, übersichtlich, so präsentiert sich das AOK-Kunden-Center in Villingen, das die Öffentlichkeit beim Tag der offenen Tür am Samstag mit großem Programm von 10 bis 15 Uhr selbst in Augenschein nehmen darf.
Foto: AOK

Bauherren und Renovierer gesucht!

Wir suchen 15 Häuser und Wohnungen, die wir für Werbezwecke mit **Fotoküchen** zu absolut **einmaligen Top-Konditionen** ausstatten dürfen - mit Preisgarantie bis Ende 2014.

Wegen Umbau unserer Ausstellung Küchen-Teilräumungsverkauf

Top aktuelle Traumküchen mit Markengeräten



Nur 4 Tage!



Bewerben Sie sich unter: **07721/8707-0**



Sebastian-Kneipp-Straße 32 78048 VS-Villingen Tel.: 07721-8707-0 www.kuechen-hoelzle.de